

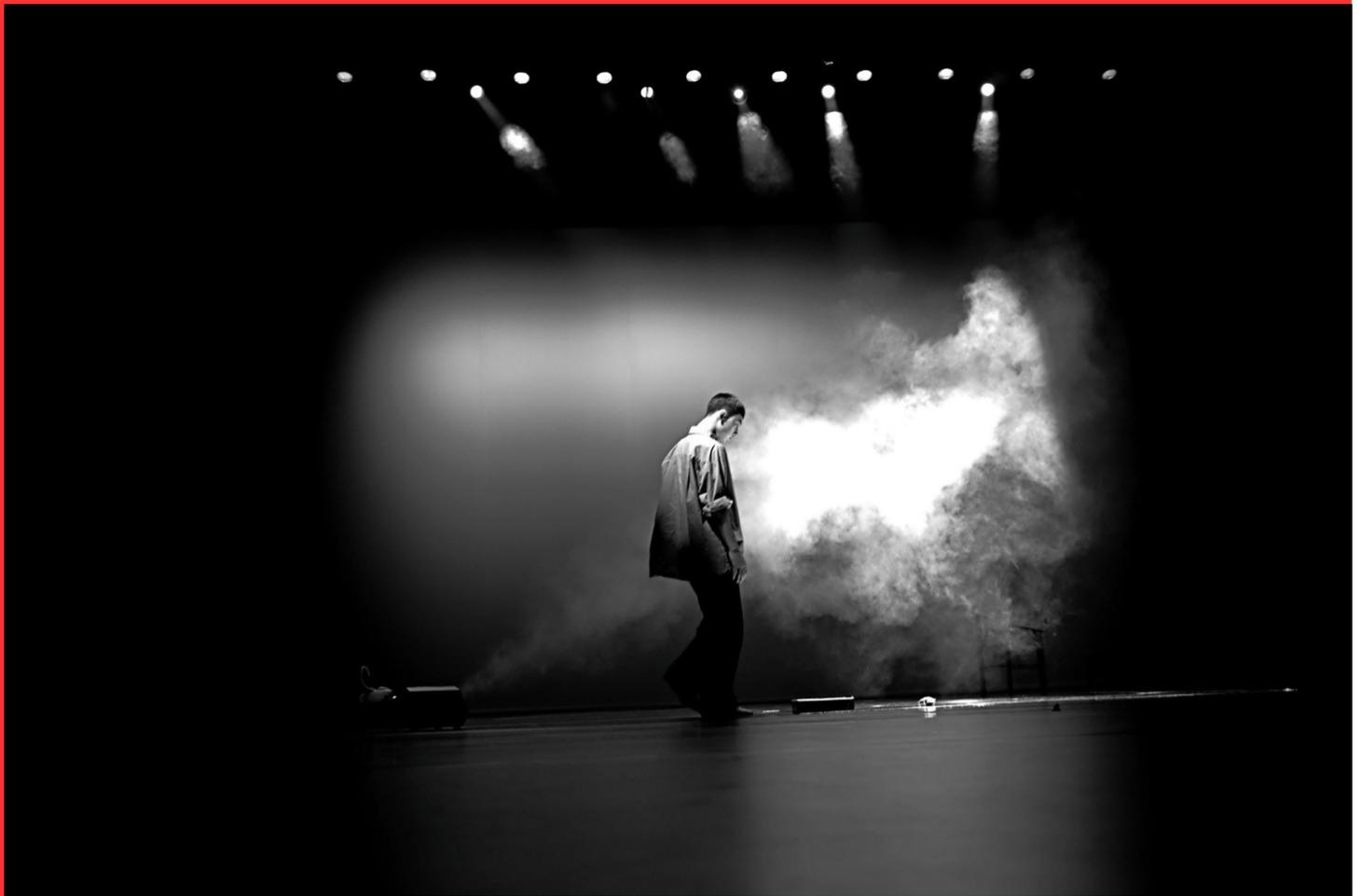
**LIGHTDESIGN
IM THEATER**

THE UGLY LIGHT

3

**DEUTSCHE
NEUBEARBEITUNG**

BENJAMIN SCHÄLIKE



ARTIST / Choreography: Hyoung Min Kim / Light : Benjamin Schälke

BENJAMIN SCHÄLIKE

2 FISH/Lightdesign

Alexander Charim/Lightdesign

Felix Marchand/Lightdesign

HZT /UDK Berlin/Lightseminar

Hanna Hegenscheidt/Lightdesign

Dance On/Lightdesign

Dance On/Technical Director

Hans-Werner Kroesinger/Lightdesign

Byung Hoon Lee (Seoul)/Lightdesign

Tanztage Berlin/Technical Director

Hermann Heisig/Lightdesign

Ernst Busch School for Choreografie/Lightseminar

Hyoung-Min Kim/Lightdesign

Lupita Pulpo/Lightdesign

Martin Clausen/Lightdesign

Jee Ae Lim/Lightdesign

Adam Lindner/Lightdesign

Rabiha Mroue/Lightdesign

Santiago Blaum/Lightdesign

She She Pop/Lightdesign

Love Parade Berlin/Lighting Master

Soo Eun Lee/Lightdesign

Sommer Ulrickson/Lightdesign

HFG Karlsruhe/Lightseminar

Peter Zadek/Lightdesign

William Forseyth/Lightdesign

Uferstudios Berlin/Technical Director

University of Art Montevideo (Uruguay)/Lightseminar

White Horse/Lightdesign

Tanz im August/Technical Director

Kunstakademie Düsseldorf/Lightseminar

Impulse Tanz Wien/Lighting Master

Jeongho Nam (Korean National Contemporary Dance Company (Seoul)/Lightdesign

Expo 2000/Lighting Master

Mobile Akademie/Technical Director

Korean National University of Art (Seoul)/Lightseminar

Ruhrfestspiele Recklinghausen/Lighting Master

INHALT

016 PETER BROOK
017 MARTIN CLAUSEN

018 * EXPERIANCE LIGHTS *

020 VINCENT LONGUEMARE : ABOUT STUDY
022 INTERVIEW : PAVEL KODLAK
025 MOVIES
026 PC / FRESNEL SCHEINWERFER
027 COLOR LEE 201
029 FRED POMMEREHN : ABOUT STUDY

030 * THE BEAUTIFUL LIGHT *

032 INTERVIEW : FRED POMMEREHN
037 INTERVIEW : BERNHARD KLEBER
040 PROFILSCHEINWERFER
041 GOBO
042 MICHAEL BALLHAUS
043 SIDELICHT
044 ROBERT WILSON
045 A BEUTIFUL LIGHT : BRUNO POCHERON

046 * THE UGLY LIGHT *

048 INTERVIEW : BENJAMIN SCHÄLIKE
054 FOCUS
056 BERLIN
059 SYMBOL - CODE
060 FLUTER
062 PAR SCHEINWERFER
063 FARBEN - COLORS - JÖRG IMMENDORF UND MAX KELLER

064 * THE LIGHT SPACE *

066 INTERVIEW : BETTINA PELZ
066 INTERVIEW : HERBERT CYBULKA
070 UTOPIA
072 SPECIAL
073 INTERVIEW : BERT NEUMANN
076 GELBE LANDSCHAFTEN
079 MICHELLE HOLLEBEQUE
080 OLAF ALTMANN
082 TIME FADES - SO LET THEM PASS BY

INHALT

084 * THE BLACK LIGHT *

- 086 ITS ALWAYS POSSIBLE : JENNIFER TIPTON**
- 087 20 MINUTUES OF DARKNES : PETER ZADEKS TOTENTANZ**
- 088 ANDRE DIOT : 100 SHADOWS**
- 091 INTERVIEW : MINNA TIKKAINEN**
- 094 HEINER MÜLLER : „HAMLET/HAMLETMASCHIENE“ / NA LIGHTS**
- 097 INTERVIEW : VINCENT LONGUEMARE.**
- 099 BLACK OUT**

100 * THE WHITE LIGHT *

- 102 FRED POMMEREHN : SENSITIVE COLORSYSTEMS**
- 103 HMI - HQI**
- 104 INTERVIEW : MARTIN BEERITZ**
- 108 BLACK LIGHT OUT = MOD**
- 110 INTERVIEW : MARC THUROW**
- 113 AUS DEM LICHT HERAUS DENKEN : HEINER GÖBBELS**
- 114 DISCREPANCY**
- 116 INTERVIEW : YOUNGWA KONG**

120 * LIGHT - ART - LIGHT *

- 122 OLAFUR ELIASON : THE WEATHER PROJECT**
- 126 JAMES TURELL : LIGHT THAT INHABIT SPACE**
- 128 LEUCHTSTOFFLAMPEN**
- 130 DAN FLAVIN : AVOID ANY DRAMATIG STAYGING**
- 132 PAINTING / IVAN BAZAK**
- 134 ANTHONY MC CALL : SOMETHING TO OBSERVE**

136 * THE COMFORTABLE LIGHT *

- 138 INTERVIEW : SERGIO PASSANDO**
- 140 6 LIHGHTS - THATS ENOUGH - I'M NOT ON THE BLACKLIST**
- 144 INTERVIEW : VINCENT LONGUEMARE : THE COMFORTABLE LIGHT**
- 149 7 TIMES SAME INFORMATION : HEINER GOEBBELS**
- 150 NUR EIN SCHEINWERFER**
- 152 INTERVIEW : BENJAMIN SCHÄLIKE : THE COMFORTABLE LIGHT**
- 157 INTERVIEW : BEN RADCLIFF :**
- 158 MIT LICHT THEATER ERFINDEN : HEINER GOEBBELS**
- 159 CHRISTOPH SCHLINGENSIEF**
- 161 SYMBOLIK : HEINER GOEBBELS**
- 163 JO NESBO**
- 164 OLIVER BOTTINI**

FOTOS :

008	HYOUNG MIN KIM / ARTIST	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
018	UNBEKANNT	(LIGHT : SANDRA BLATTERER)
019	HANNA HEGENSCHIEDT / NICHT MIT BLAUEN BÄNDERN	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
024	HANNA HEGENSCHIEDT / DONT RECOGNIZE ME	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
028	12 H KOLLEKTIV / 360°	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
030	KARSTEN SCHÄLIKE / PAINTING : ATTACKE DER ZWISCHENRÄUME	
031	BYON HO LEE / MERRY CHRISTMAS	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
036	DANCE ON COMPANY / WATER BETWEEN THREE HANDS	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
042	THEATER TIKWA / OZ OZ OZ	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
043	SIDELIGHT	(UNBEKANNT)
044	ROBERT WILSON	(LIGHT : ROBERT WILSON)
046	HERRMANN HEISIG / SINGING MACHINE	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
047	HERRMANN HEISIG / SINGING MACHINE	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
053	HYOUNG MIN KIM UND THOMMI ZEUGGIN / EVERYTHING ELSE	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
059	JEONGHO NAM / THIS IS NOT A GAME	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
061	LIGIA LEWIS	(LIGHT : SANDRA BLATTERER)
064	FLORIAN BACH IN DEN SOPHIENSAELEN	
065	DANCE ON COMPANY / WATER BETWEEN THREE HANDS	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
071	5 EDGES / PLAY – GAME – ON FRAGILITY	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
075	HYOUNG MIN KIM / GELBE LANDSCHAFTEN	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
078	HYOUNG MIN KIM / GELBE LANDSCHAFTEN	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
081	MARTIN CLAUSEN	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
085	HYOUNG MIN KIM / GELBE LANDSCHAFTEN	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
090	DANCE ON COMPANY / WATER BETWEEN THREE HANDS	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
096	KAT VALASTUR / LANG	(LIGHT : NYSOS VASSILOPOULOS)

FOTOS :

101	DANCE ON COMPANY / WATER BETWEEN THREE HANDS	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
109	HYOUNG MIN KIM UND LENA MAYERKORD / MAKING OF DISTRICT	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
112	HYOUNG MIN KIM / 70 / CIPTER	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
120	ANNA VIEBROCK	(STAGE : ANNA VIEBROCK)
121	OLAFUR ELIASON / THE WEATHER PROJECT	
125	OLAFUR ELIASON / THE WEATHER PROJECT	
126	MY DAUGHTER INFRONT OF AN JAMES TURELL ART	(EXEBITION IN SEOUL / KOREA)
128	DAN FLAVIN / THE DIAGONAL OF MAY 25, 1963	
129	HERRMANN HEISIG / SINGING MACHINE	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
129	LIGIA LEWIS & MLONDI ZONDI / DEADER THAN DEAD	(SET : LIGIA LEWIS)
131	DAN FLAVIN / UNTITELT	
132	ALEXANDER CHARIM / SPIELEN, SPIELEN, SPIELEN	(STAGE: IVAN BAZAK)
133	ANTHONY MC CALL / SOLID LIGHT WORKS	
136	MARTIN CLAUSEN / COME TOGETHER	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
137	5 EDGES / PLAY - GAME - ON FRAGILITY	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
141	HYOUNG MIN KIM / I ' M NOT ON THE BLACKLIST	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
143	KAT VALASTUR / GLAND	(LIGHT : MARTIN BEERETZ)
148	SOO-EUN LEE / HEAVEN ON THE RUN	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
151	HYOUNG MIN KIM AND THOMMI ZEUGGIN / GUEST	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
156	HYOUNG MIN KIM / ARTIST	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
160	HANNA HEGENSCHIEDT / NOT GOOD ALONE	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE)
162	MAX KELLER	(BUCH : FASZINATION LICHT)
165	LEA MARTINI + DENNIS DETER / WELTGESCHICHTE ANDREJ TARKOWSKI	(LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE) (GRAFIK : HANNAH JIA SCHÄLIKE)
165	LEUCHTSTOFFLAMPEN COLLAGE VON BENJAMIN SCHÄLIKE	

The spectator

does not get the piece

as a gift.

He gets the service

of having to do it himself.

(Peter Brook)



LIGHTS



NICHT MIT DIESEN BLAUEN BÄNDERN

Choreography : Hanna Hegenscheidt
Light : Benjamin Schälke

DONT RECOGNIZE ME

Choreography : Hanna Hegenscheidt

Light : Benjamin Schälke





360 °

Choreography : Moonsok Choi and Yamila Kadir
Light : Benjamin Schälke

THE BEAUTIFUL LIGHT

THE BEAUTIFUL LIGHT



DIE ANGRIFFE DER ZWISCHENRÄUME

(Karsten Schälke, Öl Gemälde , Katalog: Provokation des Sehens)



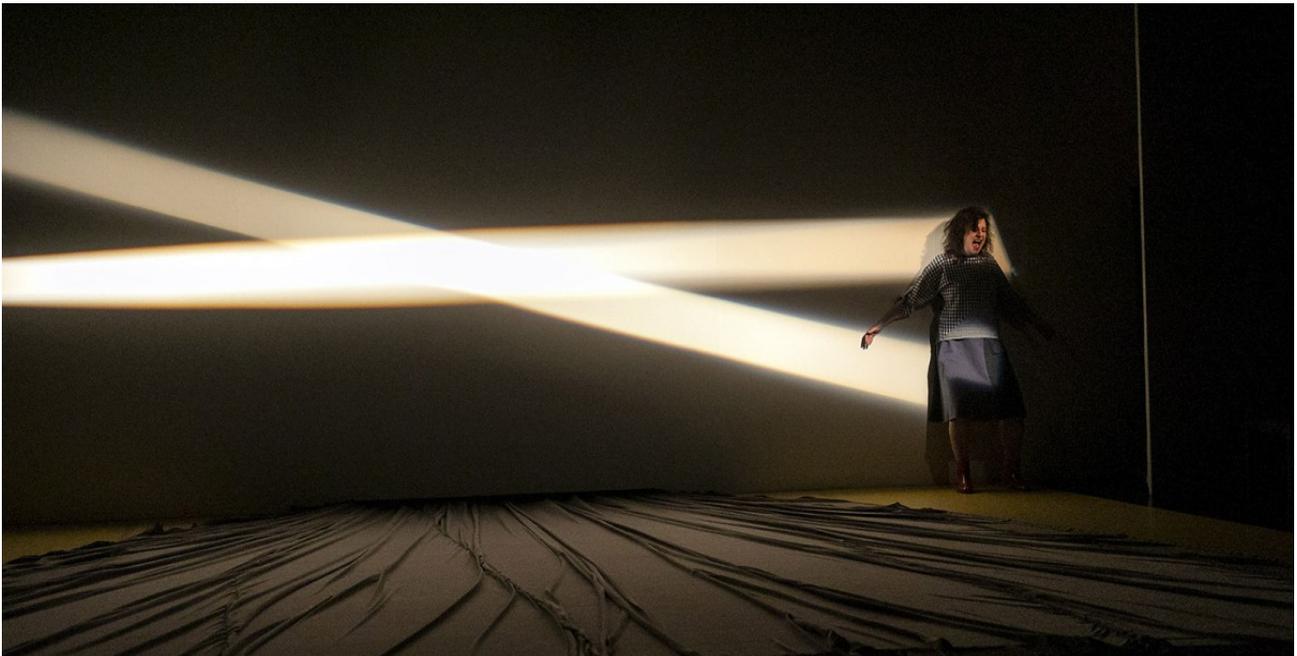
MERRY CHRISTMAS
DIRECTOR :
LIGHTDESIGN :

BYUNG HOO LEE
BENJAMIN SCHÄLIKE



WATER BETWEEN THREE HANDS
Choreography : Rabia Mroue (Dance On)
Light : Benjamin Schälke

MAN KANN MIT BILDERN SEHR, SEHR STARKE GEFÜHLE AUSDRÜCKEN. UND ERSTAUNLICHER-WEISE SIND DAS MEISTENS BILDER, DIE WIR IN DER FACHSPRACHE SOGENANNT „NULL-BILDER“ NENNEN — ALSO BILDER, DIE EIGENTLICH KEINE BEDEUTUNG HABEN. IN DIE EHE DER MARIA BRAUN GIBT ES EINE SZENE, AN DIE ICH MICH IMMER WIEDER ERINNERE, DIE FÜR MICH EIN TYPISCHES BEISPIEL DAFÜR IST, WAS BILDER AUSDRÜCKEN KÖNNEN. DA GIBT ES



OZ OZ OZ / THEATER TIKWA / LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE

EINE SZENE, IN DER MARIA BRAUN ERFÄHRT, DAS IHR MANN GESTORBEN IST. SIE GEHT AN EINEN ABGUSS, DREHT EINEN WASSERHAHN AUF, UND HÄLT IHRE HAND UNTER DIESEN WASSERHAHN. DAS IST DAS BILD. DIESES BILD ERZÄHLT EIGENTLICH MEHR ALS DAS GESICHT EINER WEINENDEN FRAU. ES IST EIN SYMBOL FÜR TRÄNEN, EIN SYMBOL FÜR WEINEN, ABER MAN MUSS ES NICHT ZEIGEN, SONDERN ES PASSIERT IM KOPF DES ZUSCHAUERS. SOLCHE SACHEN SIND UNHEIMLICH SCHÖN. DA FÄNGT EIGENTLICH DIE GROSSE KUNST DES BILDER MACHENS AN — WO BILDER MEHR ERZÄHLEN, ALS WORTE ERZÄHLEN KÖNNEN.

(MICHAEL BALLHAUS)

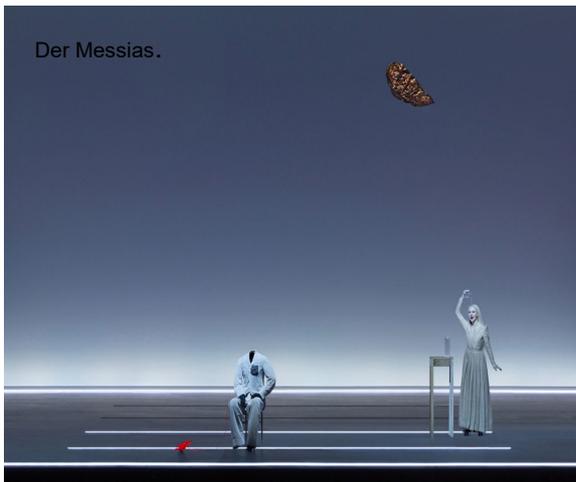
SIDELIGHT



**Ich finde Seitenlicht sehr schön und verwende es oft.
Es ist auch ein sehr klassisches Licht.**

Sidelight leuchten Körper sehr plastisch.
Mit Profilscheinwerfer, auf Bodenstativen positioniert,
ist es möglich, über deren Schieberegler/Outter,
das Licht vom Bühnenboden zu nehmen.
Die Zuschauer sehen dann nur noch das Licht auf den Körpern,
und der Boden bleibt dunkel.
Dadurch bekommen die Körper etwas Schwereloses :
"Fliegen über den Boden"
Dieser Effekt wird im Tanz, sehr häufig beim Ballett, eingesetzt.
(Benjamin Schälke)





Wilson schafft Bildcollagen mit langsamen, zeitlupenartigen Sequenzen, die oft autistisch anmuten..

ROBERT WILSON



Der Messias.

THE UGLY LIGHT



... saßen

in der Stille

und warteten

auf das

Licht

(W. Pilbow)



SINGING MACHINE / Choreography : Herrmann Heisig / Light : Benjamin Schälke



EVERYTHING ELSE

Choreography : Hyoung Min Kim and Thommy Zeuggin

Light : Benjamin Schälike



SPACE LIGHT



Schönheit ist natürlich nichts Absolutes.
Es kommt dabei immer auf das Auge des Betrachters an.
Schönheit steht immer in einem Kontext.
In einer Beziehung zu früheren Erfahrungen,
Zu allem was wir früher gespürt, gelernt, erfahren haben.
(Jo Nesbo – Ein Königreich)

LIGHT AND SPACE

Director : Rabia Mroue

Lightdesign : Benjamin Schülike



Meine **utopische** Vorstellung von Licht im Theater ist dieser eine große, starke, grelle, gelbe Scheinwerfer. Dieses Gelb steht für Wärme, Strand, Hoffnung, aber auch für Wüste, Trostlosigkeit und Autonomie. Dieser eine Scheinwerfer ist ein Ausdruck der Klarheit und der Entscheidung, er lässt kaum etwas anderes zu. Er schließt alles andere aus. Im schlimmsten Fall ist er (der Scheinwerfer) **faschistisch**. (Benjamin Schälke)

THIS IS NOT A GAME

Choreography: Jeongho Nam

Light: Benjamin Schälke



Ein Licht, das Kontrolliert werden könnte,

ohne dass ich es beenden müßte,

dass wäre mein

utopisches Licht.

(Fred Pommerehn)

RULES | RAWNESS

RUNNING
DESCRIBE THE SCENE
DO SOMETHING BEAUTIFUL
TIE A KNOT UNTIL IT AGAIN
DEAL WITH CONFLICT AND FIND THE FLOW
DON'T PERFORM
NOTHING PRECIOUS
FOR THE PERFORMANCE
CHANGE CLOTHING AND SOUND
IF ONE PERSON IS ALONE

5 EDGES : PLAY / GAME / UNDER FRAGILITY
LIGHT : BENJAMIN SCHÄLIKE





GELBE LANDSCHAFTEN
Choreography: Hyoung Min Kim
Light: Benjamin Schälke

Außerdem ein steiles Frontlicht. Ein hoher Turm wird mit den Steinen gebaut.

9. Wenn die Performerin vom Turm herunterkommt, geht das Frontlicht aus, und die 2 KW werden auf 30% gedimmt (1 Minute).

10. Wenn sie den Boden erreicht, gehen die 2 KW aus, und die blendenden PARs gehen auf 30% (time in 15 sec./time out 8 sec.). Die Schauspielerin geht aus, wenn sie kommt.

11. Die PARs auf 100% (Zeit in 8 Sek.).

12. Die Musik geht für ca. 9 Sek. weiter.

13. mit dem Ende der Musik, auf Zeichen, in 0 sec. Musik und Licht = BLACK.

Der Titel Gelbe Landschaften konfrontiert einen Lichtdesigner mit der Frage =Mache ich gelbes Licht oder nicht.

Letztendlich habe ich kleine Rahmen mit gelber LEE 101 Folie gebaut. Ähnlich wie die 3-D-Brillen im Kino. Diese haben wir jedem Zuschauer zusammen mit der Eintrittskarte ausgehändigt. Der Zuschauer konnte selbst entscheiden, ob und wann er die gelbe Landschaft sehen möchte.

(Licht und Text : Benjamin Schälke)



GELBE

LANDSCHAFTEN

RICO

STEINFEST

DRESDENER KULTURMAGAZIN :

In ihrer Langsamkeit liegt ihre Stärke. Begleitet von Geräuschen des Windes gleitet sie in minimalen Bewegungsabläufen von einer Position in die nächste. Das mutet an wie lockerer Schnee oder Dünen sand, der vom Wind beständig, fast unmerklich umgebaut, neu geformt wird. Das bietet viel Gelegenheit für Assoziationen, Abschweifen der Gedanken. Der Zuschauer ist nicht direkt gefordert, sondern fast reduziert auf den Kern: das Zuschauen. Zu sehen bekommt man eine Performerin, die lange regungslos auf der Bühne liegt, halb auf den Ziegeln, halb daneben. Ein Unfallopfer. Dann greift sie zum Mobiltelefon, lauscht. Was sie hört, bleibt offen.

Hyung-Min Kim

zerlegt ihre Ziegelsammlung, sortiert um, ordnet neu. Langsam, kompliziert und mühsam errichtet sie drei fragile Säulen, auf denen währenddessen ihr Körper ruht. Brüchige Stärke. Dann, nach kurzem Umbau, ist es nur noch ein Stapel, oder vielmehr ein Podest, mittig, stabil. Sie baut es weiter auf, klettert mühsam empor, richtet sich auf, steht, aber in ihrem Gesicht ist nichts wie Befreiung oder Befriedigung zu lesen. Eher fast eine Art Entsetzen angesichts der Höhe. Geräusche wie von Regen, das Knistern einer Schallplatte wird lauter.

GELBE LANDSCHAFTEN

Choreography : Hyoung Min Kim

Light: Benjamin Schälke



A TREE IN THE MORNING
LOOKS DIFFERENT
THAN AT NOON OR IN THE EVENING.

(BETTINA PELZ)



Director : Martin Clausen

Light : Benjamin Schälke



GELBE LANDSCHAFTEN
Choreography : Hyoung Min Kim
Light : Benjamin Schälike



WATER BETWEEN THREE HANDS

Director : Rabia Mroue

Light : Benjamin Schällike



LANG
Choreography : Kat Valastur
Light : Nysos Vassilopoulos





Tanzperformance
“(Making of) District”
Hyoung-Min Kim und Lena Soon-Hee Meierkord (Korea)





©Nellie de Boer

암호 / 70 / Cipher
Choreography : Hyoung Min Kim
Light : Benjamin Schälke



LIGHT



ART

LIGHT



Ein Künstler muss mit seiner besonderen Sensibilität
auf das Leben reagieren und es verändern.
(Ai Weiwei)





JAMES TURELL: [redacted]

[redacted] ..Als Kind habe ich mir gewünscht

[redacted] dass ich das Licht der Träume

[redacted] berühre."

[redacted]

In dem Stück, "a sky space", hat sich die Farbe des Himmels verändert. Es ist nicht so, dass ich die Farbe des Himmels verändert habe. Das hat mit unserer voreingenommenen Wahrnehmung zu tun. Weil wir eine weiße Fläche "kennen", werden wir sie als "weiße" Fläche wahrnehmen. Wenn andere Lichtfarben auf sie fallen, kann sich nur das ändern, was wir als Kontrast dazu haben, nämlich der offene Himmel. Deshalb denken wir die Farbe des Himmels anders, obwohl der Himmel in Wirklichkeit keine Farbe hat.

[redacted]

Ich hatte immer das Gefühl, dass die Kunst mehr daran interessiert ist, eine Frage zu stellen, als die Antwort zu finden, aber in letzter Zeit denke ich, dass die Kunst die Antwort ist. [redacted]

Ich war wirklich am Licht interessiert. Ich habe versucht, herauszufinden, was man damit machen kann, wie man es präsentieren kann, an welcher Stelle in der Kultur man es herausbringen kann. Das war ein bisschen schwierig... Also studierte ich Wahrnehmungspsychologie. Das nahm ich mit in die Kunstwelt.

Ich meine,
Licht ist eine Substanz.

Ich interessiere mich für ein Licht, das den Raum bewohnt, so dass man das Gefühl hat, das Licht sei physisch präsent.

Aber das Interessanteste ist, dass das Licht sich bewusst ist, dass wir es beobachten, so dass es sich anders verhält, wenn wir es beobachten

In der Arbeit "Sky Space" bringt ein Tageslichtraum den Himmel in den oberen Teil des Raumes. Diese Vorstellung, dass der Himmel direkt auf uns herabfällt und wir uns auf dem Grund dieses Ozeans aus Luft befinden, ist ein Gefühl, das ich gerne erzeuge. Wie in "Sky Space" ist es seltsam, denn wir sind in New York, wo man den Himmel normalerweise nicht so sieht. Aber dann kommt man herein und hört den Himmel - und das ist der New Yorker Himmel - er ist wunderschön. Der New Yorker Himmel ist wunderschön.

Die Geschichte der westlichen Malerei hat sehr viel mit Licht und Lichtqualitäten zu tun. Licht auf einer Kathedrale, wie in Monets Gemälde aus der Zeit des Impressionismus: Oder Rothko, wo das Licht aus der Oberfläche zu kommen scheint, aus der Farbe, die eine Lichtquelle zu sein scheint.

I just want to use light. I want light itself.

I just want to have light seem to be physically present
and have its presence be there.

JAMES TURELL:

LEUCHTSTOFFLAMPEN

Leuchtstofflampen sind eine hervorragende Möglichkeit, mit Licht zu arbeiten. Wenn sie sichtbar sind, bekommt das Licht etwas instellatives und abstraktes.

Der Umgang mit Leuchtstofflampen ist nicht unproblematisch. Die Lampen sind sehr präsent, und die Momente der Verdunkelung sind sehr deutlich.

In Fachkreisen wird oft darauf hingewiesen, dass die vom (farbigen) Leuchtstoff ausgehende Faszinationskraft für die künstlerische Arbeit gefährlich sein kann, dass die Integration dieser Materialien in den künstlerischen Prozess nur gelingen kann, solange die Faszination des Materials in den Hintergrund rückt, solange der leuchtende (farbige) Körper durch ein überzeugendes künstlerisches Konzept legitimiert ist und nicht zum dekorativen Selbstzweck verkommt.

Durch ihre diffuse Lichtabstrahlung begünstigen sie eine nahezu schattenfreie Ausleuchtung. Große Flächen können aus kurzer Entfernung perfekt ausgeleuchtet werden. Gerade in der jüngeren Vergangenheit hat sich der Einsatz in Theatern immer mehr durchgesetzt und in bestimmten Anwendungssituationen die konventionelle horizontale Beleuchtung durch asymmetrische Fluter ersetzt, z.B. zur Akzentuierung von Hintergründen wie der Opernfolie.. (Text : Benjamin Schälke)



deader than dead, with Ligia Lewis & Mlonzi Zondi

UNTITLED (FOR KSENIJA)

Dan Flavin versetzt den Kunstbau durch seine Installation UNTITLED (FOR KSENIJA) in farbiges Licht. Beim Eintreten in den Raum sieht man an der Decke handelsübliche Neonröhren. Die linke Schiene ist grün und läuft als einzige, ohne Unterbrechung, von vorne bis nach hinten durch. Rechts daneben folgen in gleichmäßigen Abständen blau, gelb und rot, die jeweils vom Rund des Medienraumes unterbrochen werden. Das ist alles. Flavin thematisiert in seiner Lichtinstallation den realen Raum. Die intendierte Wirkung ist profan, sie wird geschaffen von offensichtlich banalen, industriell gefertigten Neonröhren, die Kunstlicht produzieren. Eine dramatische Inszenierung spart Flavin bewusst aus.

Wenn sich Tänzerinnen und Tänzer in UNTITLED (FOR KSENIJA) bewegen, agieren sie auf keiner Bühnenfläche, sondern sind mit dem ganzen Raum des Kunstbaus konfrontiert. Die tanzenden Körper werden zu kinetischen Skulpturen, die ihrerseits in die Erscheinung des Raumes hineinwirken. Als die Tänzerinnen und Tänzer der Trisha Brown Dance Company am 16. Juli einige der "Early Works" in weißen Shirts und Hosen zeigten, nahmen auch sie – entsprechend ihrer Position im Raum – das farbige Licht auf. Das Licht machte zwischen den Wänden und den Körpern keinen Unterschied. Architektur, Raum und TänzerInnen wurden eins. Trisha Brown choreografiert ihre Tanzstücke ebenso undramatisch wie Dan Flavin einen Raum mit Licht bespielt. Alltägliche Handlungen werden ihrer Zielgerichtetheit entledigt und in mitunter redundante Bewegungsabfolgen zerlegt. Aus diesem Fundus collagiert sie neue Tanzsequenzen. Wie bei Flavin entsteht aus der schieren Tatsächlichkeit des Materials prosaische Poesie.

(Katrin Dillkofer)

DANCE COMPANY

TRISHA BROWN

LICHTKÜNSTLER

DAN FLAVIN

DAN FLAVIN / UNTITLED



IVAN BAZAK (BERLIN) :

Ivan Bazak ist bildender Künstler und Bühnenbildner.
Er studierte an der Akademie für Bildende Kunst und Architektur in Kiew (Ukraine) und an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Prof. Karl Kneidl war.
Seine Kunst wird international auf Ausstellungen und Biennalen gezeigt, 2009 war er Mitinitiator der 1. Karpatenbiennale in Köln.
2008 wurde er mit dem Henkel-Kunstpreis ausgezeichnet.
Als Bühnenbildner hat er an verschiedenen Theatern gearbeitet.
Er arbeitete als Regisseur am Theater Bielefeld.
Im Jahr 2015 wurde er mit dem renommierten Nestroyt-Theaterpreis für Bühnenbild ausgezeichnet.

My mentor is actuly fine art ...

... von denen ich
eine Menge gelernt
habe

Und die mich
immer begleitet,
wenn ich über
Licht nachdenke.
Die alten Meister
der
Renaissance,
Barock,

Manierismus,
Modernismus
und die
Postmoderne
usw.

Alle diese Epochen
haben für mich ein
spezifisches "Licht".

SPIELEN, SPIELEN,
SPIELEN
Staatsoper Hanover Regie :
Alexander Charim
Bühne : Ivan Bazak

Bildende Künstler,
die mit "Licht" malten,
wie
Cézanne

und
die

Expressionisten,

vor allem,
die

Figuren aus dem Dunkel
holten, wie

Caravaggio,
Tizian und
Rembrandt,

oder faszinierende
Farbmischungen
schufen,

wie

El Greco

zum Beispiel.



Solid Light Works
Anthony McCall

THE COMFORTABLE LIGHT



Two lights illuminate our world. One provides the sun and one answers it
(Arthur Zajonc)





5 EDGES :
LIGHT :

PLAY / GAME / UNDER FRAGILITY
Benjamin Schälike



I`M NOT ON THE BLACKLIST
Choreography : Hyoung Min Kim
Light : Benjamin Schälike



GLAND / Choreography : Kat Valastur / Light : Martin Beeretz

HEAVEN ON THE RUN / Director : Soo Eun Lee / Light : Benjamin Schälke





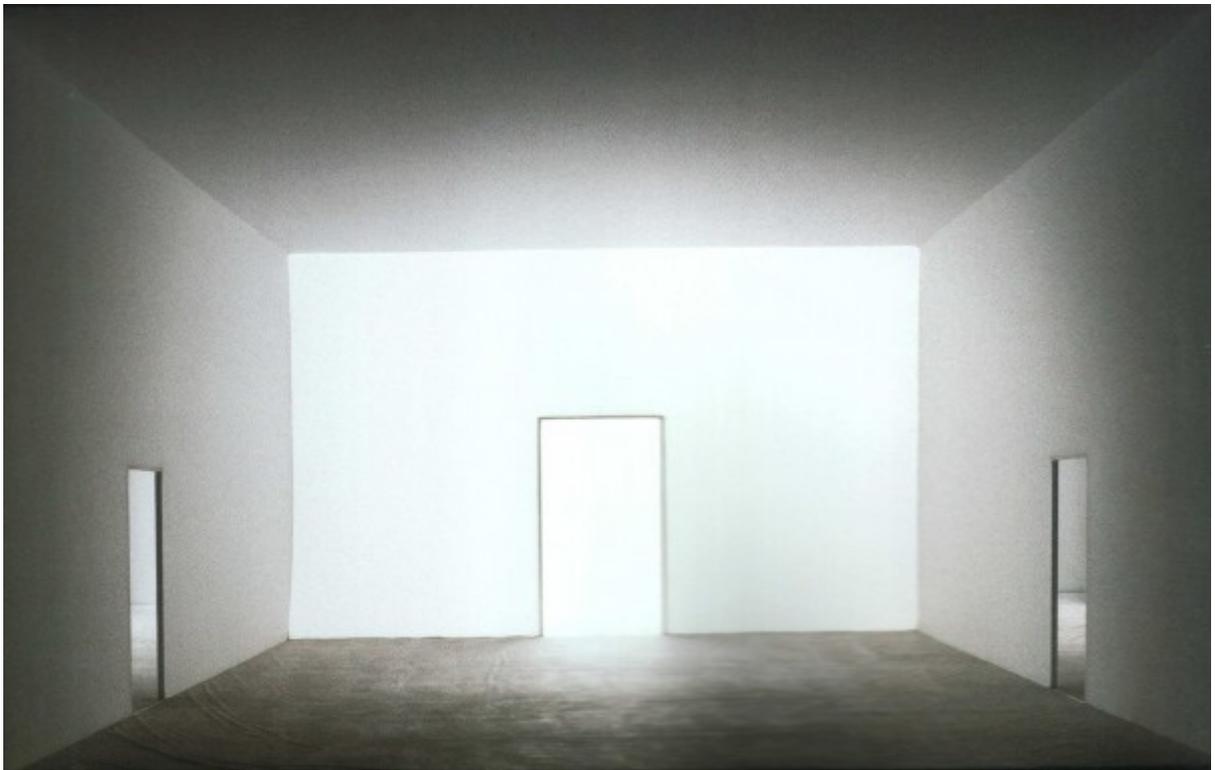
GUEST / Hyoung Min Kim and Thommy Zeuggin
Light : Benjamin Schälke

ARTIST / Choreografie: Hyoung Min Kim / Light: Benjamin Schälike





NOT GOOD ALONE
Choreografie: Hanna Hegenscheidt
Light: Benjamin Schälike

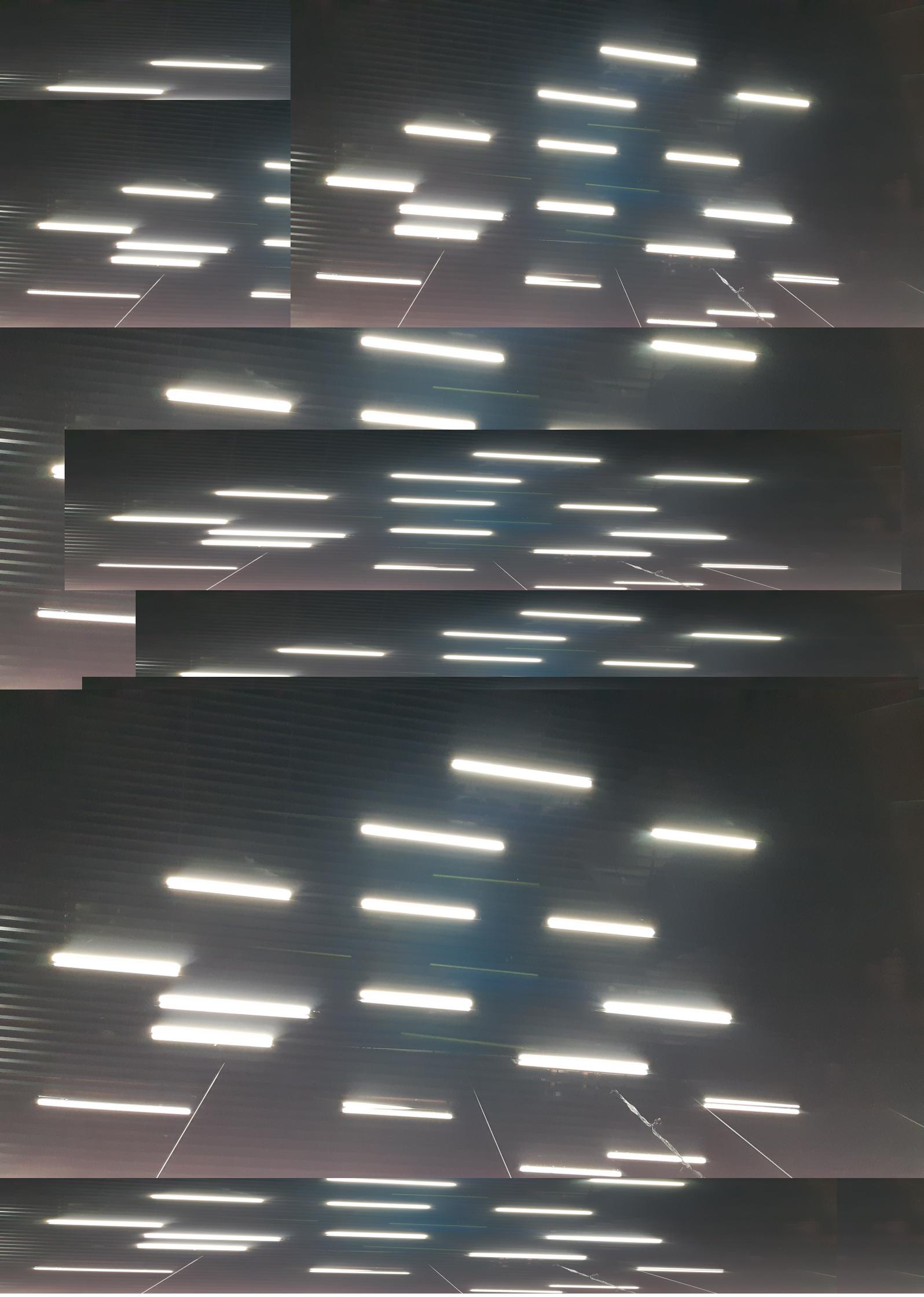


BUCH : FASZINATION LICHT / MAX KELLER

EINE GESCHICHTE DER WELT
Choreography : Lea Martini / Denis Deter
Light : Benjamin Schälke

Grafic : Hannah Jia Schälke

ANDREJ TARKOWSKI



**LIGHTDESIGN
IM THEATER**

THE UGLY LIGHT

3

BENJAMIN SCHÄLIKE

BENSCHPRODUCTION@GOOGLEMAIL.COM

WWW.THEUGLYLIGHT.COM

**Ich habe
mich mit der Frage beschäftigt
wie man über Licht als ein künstlerisches Medium
schreiben kann,
ohne einen technischen Leitfaden schreiben zu müssen.**

Das Buch ist kein Katalog über mein Lichtdesign.

**In dem Buch geht es um mein Verständnis von Licht.
Mein Verständnis von Lichtdesign,
als einen kreativen und künstlerischen Prozess.**

**Das Buch soll jedem als Anfang dienen,
Erweiterung und Anregung
zum Verständnis von Licht
als kreativer Ausdrucksform**

Es soll ein Kaleidoskop von Möglichkeiten eröffnen.

**Sie werden Interviews und Artikel von Künstlern finden,
mit denen ich zusammengearbeitet habe,
von Menschen, mit denen ich Ideen teile,
wie Theater funktionieren kann, wie Theater sein kann.**

**Sie werden Interviews und Artikel von Künstlern finden,
die mich beeinflusst oder beeindruckt haben.
Sie finden Interviews und Artikel mit anderen
Lichtdesignern, mit Lichtkünstlern und Theatermachern.**

**Soweit ich weiß,
hat es ein solches Angebot,
das verschiedene Ansätze und Perspektiven
der Lichtgestaltung dokumentiert und diskutiert
noch nicht gegeben.**

**Das macht THE UGLY LIGHT so besonders,
ich kenne kein anderes Buch das dieses
Spektrum über Lichtdesign bietet.**

**Nehmen Sie dieses Buch als Inspiration
und nicht als Anleitung.
Es geht nicht um richtig oder falsch.
Ich versuche, einen Schritt über das
technische Know-how hinaus zu gehen,
hin zu Überlegungen über kreative Beleuchtung.
dahin, seinen eigenen Weg mit Lichtdesign zu finden.**